

Zahlen & Fakten

Die wichtigsten Kennzahlen



Die meisten Zahlen zum Nationalpark sind ein „work in progress“ und Änderungen unterworfen. Die hier angeführten Zahlen gelten daher für den Zustand und den Kenntnisstand zum Ausgabedatum. Im Faktenblatt sind die Zahlen teilweise gerundet angeführt, in der Kommunikation verwenden wir oft weiter gerundete Zahlen, zB 12.000 ha für die Gesamtfläche.



Allgemeine Fakten

Gründungsdatum: 26.10.2002
Einziger Nationalpark in der Steiermark

Im Gesäuse befinden sich die letzten nicht regulierten Abschnitte der Enns, die mit 254 km der längste Binnenfluss Österreichs ist. Sie überwindet im 16 km langen Durchbruchstal ein Gefälle von über 150 m.

Tiefster Punkt: Ennsufer bei Hieflau 481 m
Höchster Punkt: Hochtorgipfel 2.369 m
(Höhendifferenz: max 1.888 m)

Schutzstatus: international anerkannt nach IUCN Kategorie II

Der Nationalpark wird zu 1/3 vom Land Steiermark finanziert, zu 1/3 von der Republik Österreich und zu 1/3 durch Eigenmittel und EU-Projekte.

Partnerschaften

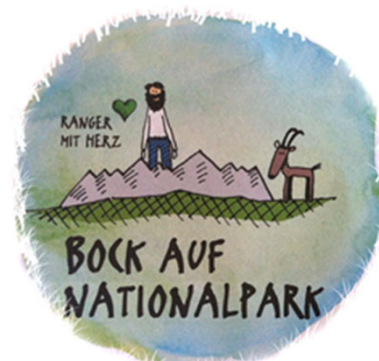
Forschungspartner: Uni Graz, BOKU (Universität für Bodenkultur), Uni Wien, Uni Salzburg, Forschungsplattform Eisenwurzen, eLTER u.a.

Mitgliedschaften: Nationalparks Austria, Europarc, Alparc, Interpret Europe, klima:aktiv, Klimabündnis Steiermark, Forschungsplattform Eisenwurzen (LTSER), Birdlife

Ca. 100 regionale Partnerbetriebe verschiedener Branchen (Gesäuse-Partner).

Auszeichnungen

- Qualitätszertifikat ISO9001
- Österreichisches Umweltzeichen
- Pilotregion für die ökologische Vernetzung im Alpenraum (Alpenkonvention)
- European Destination of Excellency
- Öst. Klimaschutzpreis (ökol. Fußabdruck)
- UN-Dekadenprojekt für nachhaltige Entwicklung (ökol. Fußabdruck)



Flächen

Gesamtfläche: ca. 12.000 ha

Die aktuelle Prozessschutzfläche beträgt 65% der offiziellen Nationalparkfläche und wird bis 2032 – durch Verkleinerung der Wildregulierungszone und Vergrößerung des Biotopschutzwaldes - auf 75% erweitert werden.

Eigentümer der Flächen, auf denen der NP errichtet wurde:

Land Steiermark	98,5%
Österreichische Bundesbahnen	0,9%
öffentliche Gewässer	0,4%
private Eigentümer	0,2%

Eine Ausnahme von der Pflicht zur Borkenkäferbekämpfung (Biotopschutzwald nach §32a, Forstgesetz) gilt auf 85% der Gesamtfläche oder 70% der Waldfläche.

Flora und Fauna

Wald	52,4 %
Fels/Schutt	24,1 %
Latschen/Gebüsch	13,0 %
Alpine Rasen/Almen	10,0 %
Gewässer	0,5 %
Gesamt	100 %

Bisher beschriebene Arten:

8.548 Arten (davon 6.305 Tiere)

7 neue Arten entdeckt

225 endemische Arten

Die Region

Nationalparkgemeinden und deren Anteil an der Nationalparkfläche:

Admont 88 %

Landl 10 %

St. Gallen 2 %

Einwohner der NP-Gemeinden (Admont, Landl, St. Gallen): 9.500

Die Erlebnisregion Gesäuse (Tourismusverband Gesäuse) ist deutlich größer als das Gesäuse im engeren geografischen Sinn und reicht von Lassing bis Wildalpen:

Grafik / Foto: Steiermark Tourismus, Stefan Leitner

Anzahl Betten: 4.100 (20 Betten / Betrieb)

Anzahl Übernachtungen: 230.000 (20% Winter)

Ankünfte: 100.000

Wirtschaftliche Bedeutung

Der Nationalpark ist auf mehrfache Weise ein bedeutender Wirtschaftsfaktor:

1. Die Verwaltung beschäftigt ganzjährig 25 MitarbeiterInnen (Vollzeitäquivalente, inkl. Landesforste und Ranger).
2. Der Nationalpark bringt bedeutende Förderbeträge von Bund, Land und EU in die Region.
3. Das Prädikat „Nationalpark“ und das Angebot im NP ziehen Touristen an.
4. Mit dem Netzwerk der Gesäuse-Partnerbetriebe werden Wirtschaftsbetriebe der Region gestärkt.
5. Die Kosten des Nationalparks werden durch touristische Umsätze in der Region vierfach zurückbezahlt. Dazu kommt der Wert seiner Naturschutzleistungen, die monetär schwerer zu beziffern sind.
6. Ohne den NP wäre der Tourismusverband zu schwach gewesen, um nach der Strukturreform 2020 als eine von nur 11 Erlebnisregionen übrig zu bleiben. Das Gesäuse wäre Teil einer anderen Erlebnisregion geworden und von der touristischen Landkarte als selbständige Region verschwunden.

Weitere Informationen

Nationalpark Gesäuse GesmbH

Weng 2, 8913 Admont

www.nationalpark-gesaeuse.at

Besucherstatistik

Jährlich besuchen 180.000 Personen den Nationalpark. 70.000 Personen besuchen eine Einrichtung des Nationalparks (Weidendom, Ausstellungen) oder nehmen an einer Führung/Veranstaltung teil.